

Zwei Monate nach dem Beben in Nepal: humedica hilft weiterhin Familienpatenschaften und Wiederaufbau

Exakt zwei Monate nach dem ersten großen Erdbeben in Nepal entwickeln sich die Formen der Hilfe: Aus Katastrophenhilfe werden Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Die bayerische Nichtregierungsorganisation humedica war mit medizinischen Einsatzteams sehr schnell nach dem Beben am Ort und konnte konkret helfen. Auch in den kommenden Monaten den Betroffenen in Nepal zur Seite stehen, wie die Organisation jetzt bekannt gab: Wiederaufbau und Familienpatenschaften stehen im Fokus.

Bis heute wurden nach offiziellen Angaben etwa 7900 Tote geborgen, die Zahl der Verletzten ist noch immer unbekannt, außerhalb der Hauptstadt Kathmandu schätzen Experten, dass 90 Prozent der Gebäude signifikant zerstört wurden. Die Auswirkungen dieses Bebens sind enorm und für Nepal als eines der zwanzig ärmsten Länder unserer Erde im Grunde alleine nicht zu kompensieren.

„Es ist unser Ziel, unsere Katastrophenhilfe in andere Formen konkreter, an den Bedarfen orientierter Hilfe zu überführen“, erklärt die für das Projekt zuständige Sachbearbeiterin in der humedica-Hauptzentrale, Steffa Waffenschmidt.

„Entsprechend werden wir uns in den kommenden Wochen und Monaten darauf konzentrieren, den Menschen beim Wiederaufbau zu helfen.“

Darüber hinaus hat humedica bereits ein Familienpatenschaftsprogramm in Dörfern im Umkreis von etwa 50 Kilometer um Kathmandu initiiert, die von dem Beben besonders getroffen wurden. In Zusammenarbeit mit den Behörden und der lokalen Partnerorganisation NCM Nepal werden Familien in den kommenden Jahren gezielt unterstützt. *„Patenschaften gelten als die beste, weil effizienteste Form der Hilfe“, bestätigt humedica-Geschäftsführer Wolfgang Groß. „Wir werden den unterstützten Familien die Chance geben, neu zu starten, um dann möglichst schnell wieder auf eigenen Beinen stehen zu können.“*

Weitere Informationen über die Entwicklungen der Hilfsmaßnahmen bis zum heutigen Tag, dem humedica-Patenschaftsprogramm und anderen Formen der Unterstützung gibt es über humedica.org, die sozialen Medien Facebook, Twitter und Youtube.

Medienkontakt

humedica e. V.
KOMMUNIKATION

STEFFEN RICHTER
Pressesprecher
Sachgebietsleiter

.Fon 08341 966 148 45

.Mobil 0151 71 31 1988

.eMail s.richter@humedica.org